

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



4 / 2013

Dezember 2013 - Februar 2014

DER HERR IST UNS ERSCHIENEN



Weihnachten, liebe Leserinnen und Leser,
erzählt vom größten und ersten Aufbruch,
den wir Menschen erleben:
vom Aufbruch ins Leben,
vom Anfang einer neuen Lebensgeschichte
und eines neuen Lebensweges.



Mit der Geburt Jesu kommt Gott uns Menschen entgegen.
Nicht mit Prunk, Pracht und Statussymbolen der Macht,
sondern mit Stall-Geruch, Dreck und Blut.

Im Kind in der Krippe bricht Gott zu uns auf,
setzt sich selbst in Vertrauen und Liebe aus - bis zum Äußersten,
damit wir Menschen immer wieder vertrauen und lieben lernen können,
und damit wir selbst aufbrechen können.

Weihnachten will und kann alle unsere Ängste aufbrechen und überwinden,
denn der offene Blick des Kindes in der Krippe will uns öffnen
und wissen lassen, dass Gott für alle da ist, allen nahe kommt.

Weihnachten will uns ermutigen, uns den Menschen zuzuwenden,
weil Gott sich den Menschen zuwendet.

Mit einem Segenswort von Christiane Bundschuh-Schramm
wünsche ich Ihnen und allen, die Ihnen nahe sind,
viele Aufbrüche und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Ralf Stoffers

*Der Stall stinkt
der Boden ist dreckig
der Weg ist weit
gesegnet
wer dennoch aufbricht
und dem Stern folgt.*

*Die Mutter blutet
das Kind schreit
der Ort ist kalt
gesegnet
wer dennoch aufbricht
und das Besondere des Augenblicks spürt*

*Die Familie ist arm
die Verhältnisse unklar
die Situation ist kritisch
gesegnet
wer dennoch aufbricht
damals und heute*

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 5
Glaube	6 - 9
Blick über den Zaun	10 - 11
Kinder	12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers - **neue Bürozeiten!**

Do 9:00-10:00 und Do 18:00-19:00 sowie nach
vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Ge-
spräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche
rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im
Pfarramt an!

Sekretariat

Dagmar Stenger: Di - Fr 8:30-10:30, Mi 14:00-16:00

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 39 68 043

Religionsunterricht

Ina Nannen, Astrid Loewy, Christine Schramm,
Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt 05574 - 42 3 96

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574-42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 1 / 2014:

Freitag, 31. Jänner 2014

Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus

Mit Heidelberg verbinden Millionen Menschen in aller Welt die pittoreske Altstadt mit dem berühmten Schloss oberhalb der Stadt. Von der Schönheit der Stadt wollten sich die 15 Mitglieder der Evangelischen Pfarrgemeinde Bregenz, die der Universitätsstadt am ersten September-Wochenende einen Besuch abstatte-ten, einmal selbst überzeugen.



Foto: Heinz Stiasny

In Heidelberg 1563 erschienen und auf der Synode von Dordrecht 1619 anerkannt, fand der Heidelberger Katechismus weltweite Verbreitung und wurde zum Symbol des Aufbruchs und der Veränderung in Europa, Amerika und Asien.

Der geführte Stadtspaziergang, ein Theaterabend und ein Gottesdienstbesuch am Sonntagmorgen in der Heilig-Geist-Kirche in der Heidelberger Innenstadt gehörten deshalb ebenso zum Programm des dreitägigen Aufenthaltes wie der Besuch der Ausstellung „Macht des Glaubens - 450 Jahre Heidelberger Katechismus“ im Heidelberger Schloss und im Kurpfälzischen Museum.

Der von Kurfürst Friedrich III. in Auftrag gegebene und von Zacharias Ursinus verfasste Heidelberger Katechismus erschien inmitten der für das 16./17. Jahrhundert prägenden Zeit des Umbruchs, der Erneuerung und Sinnsuche. Die Ausstrahlung des protestantischen Glaubens durchdrang alle gesellschaftlichen Ebenen und bestimmte das Lebensgefühl der Menschen am Beginn der Neuzeit. Heidelberg mit seiner Universität gehörte neben Genf und Leyden zu den geistigen Zentren des europäischen Calvinismus.

Heute orientieren sich mehr als 20 Millionen Menschen an dieser wichtigen Bekenntnisschrift der reformierten Kirche. (rs)

Zum Kennenlernen: ein neuer KonfirmandInnen-Jahrgang

Wir werden sie jetzt öfter im Gottesdienst sehen: neun junge Menschen, fünf Mädchen und vier Buben, haben sich am 8. Oktober zusammen mit ihren Eltern zum Start ihres Konfirmationsjahres im Gemeindesaal mit dem „Konfi-Team“ getroffen. Ein erstes Kennenlernen, über Erwartungen für das kommende Jahr sprechen und Informationen zur Konfirmation standen im Mittelpunkt dieses Abends.

In der Zwischenzeit hat der Konfirmationsunterricht begonnen und die KonfirmandInnen haben sich bereits mit den Themen Gemeinde, Bibel, Gebet und Spiritualität auseinandergesetzt. Neben dem Unterricht ist es ein wichtiger Teil der Konfirmandenzeit, das Gemeindeleben kennenzulernen. Dazu nehmen die KonfirmandInnen auch an verschiedenen „Projekten“ teil und helfen

z.B. bei der Gestaltung von Gottesdiensten, beim Kirchenkaffee oder bei anderen Veranstaltungen. (gs)



Foto: Stefan Behnke

Das sind unsere KonfirmandInnen (v.l.n.r): Larissa Spindler, Winona Kittner, Eva Dilsky, Lisa Wiesmeier, Anna Gomil-schak, Pfr. Ralf Stoffers, Elias Nussbaumer, Adrian Gobald, Leo Lutz, Anton Rabe von Pappenheim.

Fahrt in den Herbst ins „winterliche“ St. Gallen

Die versprochene Fahrt durch die liebliche Landschaft im Thurgau erlebten wir als winterliche Fahrt durch den ersten Schnee und die schöne Stadt St. Gallen präsentierte sich uns bei kaltem Regenwetter.

Im stattlichen Dorf Trogen stiegen wir auf dem Dorfplatz aus und bewunderten die großen, überaus herrschaftlichen Häuser, die sich um die Kirche scharen. Nach der Trennung des Landes Appenzell aus konfessionellen Gründen 1597 in die Teile Inner- und Außerrhoden wurde Trogen zum Hauptort des Landes Außerrhoden. Noch immer befinden sich Justiz und Polizei des Kantons in Trogen.



Zwischenstopp im Appenzellerland in Trogen

Am Gallusplatz in St. Gallen erwartete uns Walter Frei, der uns dann an einige geschichtsträchtige Orte führte. Zur Zeit der Reformation errichtete die Stadt St. Gallen eine eigene Kirche. An ihrer Stelle steht heute die Stadtkirche St. Laurenzen. In unmittelbarer Nähe kämpfte aber der Fürstabt im Kloster St. Gallen um seine Rechte und seinen Einfluss, was schließlich zum Bau einer sechs Meter hohen Mauer rings um den Klosterbezirk führte. Als Mahnmahl ist ein Stück dieser Mauer noch heute zu besichtigen.

Etwas ganz Besonderes war die Führung durch das Textilmuseum. Mit dem Verkauf und Export von Stickereien und Spitzen wurde St. Gallen wohlhabend. Heute bewegt sich die Produktion im Bereich von Nischenprodukten, dem Design und der Fabrikation von



Im Gegensatz zu früheren Jahren fand heuer die traditionelle Fahrt in den Herbst leider bei nass-kaltem Wetter statt. Die Stimmung unter den rund 30 Teilnehmern war dennoch gut.

teuren Luxustextilien, die für die Modebranche im obersten Preissegment in die ganze Welt geliefert werden.

Text und Bilder K. Denzler

Zum 100.

Am 1. Jänner 2014 jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag von Karl Schallennmüller, der mehr als drei Jahrzehnte mit großer Hingabe in unserer Gemeinde als Diakon wirkte. Seine vielseitige Tätigkeit umfasste die Kanzleiarbeit unter den Pfarrern H. Pommer, H. Jaquemar und W. Olschbaur, Kinder- und Jugendarbeit, die Leitung des Kirchenchores, Kranken- und Altenbesuche und vieles andere mehr. Mögen alle, die ihn kannten, gerne seiner gedenken.

K. Schallennmüller jun.

Gewitter - Sturm - Nacht. Karl Schallennmüller kommt von zu Hause in die Kirche, um nachzuschauen, ob die Fenster geschlossen sind. Typisch für ihn, verantwortlich sein - vor allem für die Menschen in unserer Gemeinde; zusammen mit seiner Frau Ida, gleiches Geburtsjahr. Ist es Zufall, dass ich die Autonummer V 1914 bekomme und 20 Jahre damit unterwegs bin? Zuletzt hat er mir das Du angeboten - aus unberechtigtem Respekt vor den Pfarrern! Erst im Nachhinein ist mir bewusst, dass ich ohne ihn kaum Pfarrer in Bregenz sein können. Warum ist nicht auch sein Name in der Kirche am Ölrain eingraviert?

H. Jaquemar, Pfarrer i.R.

150 Jahre Kreuzkirche am Ölrain - Jubiläumsjahr 2014

Nach dem Toleranzpatent waren die damaligen Gründerväter bemüht, unverzüglich durch die Wahl des ersten Pfarrers und den Bau eines Gotteshauses der jungen evangelischen Gemeinde Inhalt und Rahmen zu geben: nach nicht einmal zwei Jahren Bauzeit wurde am 8. Mai 1864 unsere Kirche eingeweiht.

Im kommenden Jahr feiern wir das 150-Jahr-Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen. Höhepunkte werden ein Vortrag von Pfarrer i.R. Mag. Wolfgang Olschbaur mit Eröffnung der Ausstellung zur Geschichte der Kreuzkirche am 8. Mai 2014 und der Festgottesdienst mit Landessuperintendent Mag. Thomas Hennefeld am darauffolgenden Sonntag, dem 11. Mai 2014, sein. Neben weiteren Veranstaltungen von Mai bis Juni 2014 ist eine Predigtreihe (einmal im Monat) der PfarrerInnen der reformierten Gemeinden von Vorarlberg bis ins Burgenland geplant, die von verschiedenen Chören und InstrumentalmusikerInnen mitgestaltet werden.

Die KonfirmandInnen werden - gemeinsam mit Vorarlberger KünstlerInnen - Projektarbeiten zum Thema Kreuz gestalten, auf deren Ergebnisse wir uns freuen.

Nach einem Podiumsgespräch „Evangelisch in Vorarlberg – damals und heute“ am 17. Juni 2014

finden die Feierlichkeiten ihren vorläufigen Abschluss mit dem Gemeindefest am Sonntag, dem 29. Juni 2014. Im Herbst folgen dann manch musikalische GustostückerInnen sowie ein Gottesdienst im Grünen zum Ferienende und eine Predigt von Prof. U. Körtner (Wien). Das detaillierte Festprogramm finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Renate Manhart

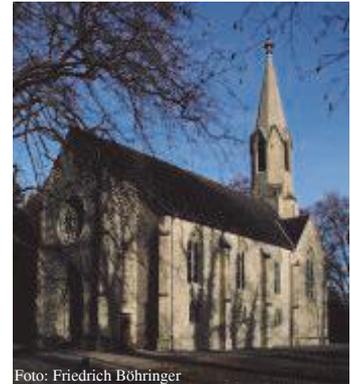


Foto: Friedrich Böhringer

Geburtstag - Erinnerungen an Karl Schallenmüller



Foto privat

Karl Schallenmüller war für mich ein ehren- und liebenswerter Repräsentant der "alten" Gemeinde, geprägt von der Nachkriegszeit mit der aktiven Jugendgruppe, dem Singkreis und dem Religionsunterricht. Während meiner Amtszeit habe ich bei Hausbesuchen immer wieder Menschen getroffen, die sich gerne an ihn erinnern haben. Als der "Nachzügler" vor hundert

Jahren im Frankenland geboren wurde, hat eine Nachbarin zu den Eltern gesagt: "Den werden sie aber nicht hochbringen". Er wurde 92 Jahre alt und hat es zu etwas gebracht, vor allem als Mensch und Christ.

W. Olschbaur, Pfarrer i.R.,

Karl hat mich und viele von uns wie kein anderer Mensch durch unser Leben in herzlicher Zuwendung begleitet. Beginnend mit dem Religionsunterricht in der Volksschule Bregenz

Rieden, über die Hauptschule, in der Jugendgruppe (mit bestens vorbereiteten Treffen, Wanderungen, Radtouren und Besuchen von kirchlichen Veranstaltungen), die er mit vollem Engagement und Hingabe begleitet hat. Und nicht zu vergessen seine Toleranz, sein Wohlwollen, seine Güte und Fürsorge, sodass viele von uns auch in Zeiten der Sorge und der seelischen Not immer wieder getröstet von „KaSchamü“ und Ida aus deren liebenswertem Heim „Im Dorf“ in Bregenz weggehen konnten.

G. Baireder

Wofür ich Dir dankbar bin: Mehr als 350 Jahre zurück hast Du unsere Vorfahren gelistet. Der Älteste unseres Stammbaums, ein Wolff Schallenmüller, ein Exulant aus Glaubensgründen, migrierte von Oberösterreich nach Mittelfranken. Du, durch Heirat nach Österreich zurückgekehrt, gabst mir diesen Namen. Zufall oder Fügung? Durch Dich kenne ich meine Wurzeln, meine Wurzeln im Evangelischen Glauben. W. Schallenmüller

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2013

In ihm war
das **Leben**,
und das Leben
war das
Licht der
Menschen.

JOHANNES 1,4

Das Licht ist die Liebe Gottes

Ohne das Licht hätten wir keine Wärme auf der Erde. Und die Sonne steht in diesem Monat immer kürzer am Himmel. Und die langen Nächte werden immer länger. Johannes, der Täufer, war ein Wegbereiter und gab Zeugnis vom Licht, das Leben spendet. Jesus, das wahre Licht sollte kommen. Ein neues Kirchenjahr beginnt: Erwartung, Willkommen, Advent. Heiße ich ihn willkommen in meinem Leben? Bin ich bereit, ihm die Richtung meines Lebens zu überlassen? Die Sonne wird kürzer strahlen in diesem Monat. Aber sie schafft das

Licht der Menschen. So beginnt das Johannesevangelium. „Im Anfang war das Wort“, heißt es bei Johannes. So kommt Leben und Licht in die Welt. „Und das Leben war das Licht der Menschen.“

Johannes will ganz deutlich darauf hinweisen, dass wir an der Liebe Gottes teilhaben, wenn wir uns dem Licht öffnen, das Leben spendet. Dann werden wir erwärmt wie in diesen Wochen des Advents. Dann tun wir unsere Türen auf und lassen dieses Leben hinein, lassen dieses Licht unsere Lebensräume ausleuchten.

Erich Franz

Warten im Advent

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagtheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms

Foto: Lotz

Weihnachten daheim

Diese Weihnachtsliturgie soll eine Anregung für alle sein, die Weihnachten zu Hause feiern wollen. Ganz nach Ihrem Geschmack können Sie diese Liturgie abändern oder erweitern.

Zum Eingang

Wir freuen uns, diesen Heiligen Abend gemeinsam zu feiern. In dieser Nacht erinnern wir uns daran, dass Gott uns liebt und allen Menschen besonders nahe sein will. Weihnachten ist nicht unser Fest, es ist Gottes Fest. Er selbst durchbricht die Grenze zwischen Himmel und Erde, kommt uns in seinem Sohn ganz nahe, geht mit uns bis hinein in unsere dunklen Nächte; sein Geist öffnet unsere Augen für das Licht, das im Dunkeln leuchtet.

Lied

*z.B.: O du fröhliche ...
Vom Himmel hoch ...
Ihr Kinderlein, kommet ...
Kommet, ihr Hirten ...*

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:



*Ehre sei Gott in der Höhe und
Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens.*

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1-20

Foto: Lotz

Weihnachts-Evangelium

Lukas 2, 1-20 (auf dieser Seite oben)

Fürbittengebet mit Vater unser

Guter Gott, wir danken dir,
dass du in Jesus Christus zu uns gekommen bist,
um uns deine Zuneigung und Liebe zu schenken -
ohne ‚Wenn‘ und ‚Aber‘. Einfach so. Wir bitten dich:
Lass Dein Licht in der Welt leuchten
und schenke allen Menschen, die in Zank und Streit,
in Unfrieden und Krieg leben, Deinen Frieden.
Sei allen nahe, die traurig sind, weil sie alleine sind,
weil sie einen Menschen verloren haben,
weil ihre Hoffnungen sich nicht erfüllten.

Gib uns die Kraft, in deinem Licht zu leben
und deinen Frieden zu den Menschen zu tragen.
Lass uns deiner Liebe und deiner Nähe vertrauen.

Vater unser im Himmel ...

Lied

Weihnachts-Segen

In dieser Nacht der Gottesgeburt,
der Ankunft Gottes bei den Menschen,
des heiligen Zaubers und der Verwandlung
seid gesegnet und geht gesegnet in euer Leben.

In dieser Nacht der Freude der Engel,
des Jubels der Menschen,
der Einkehr und Auskehr bei Gott,
seid gesegnet und geht gesegnet in euer Leben.

Freude wächst aus Nähe

Freue ich mich nur, wenn der Erfolg meine Arbeit begleitet? Oder ist die Freude eine Grundstimmung in meinem Leben? Im letzten Vers des 73. Psalms hören wir von einem Beter, der sich stark und konsequent mit seiner glücklosen Situation auseinandersetzt. Aber der Psalm erklärt auch, warum der Beter bei Gott bleibt.

Er beobachtet, dass es andere, Gottlose, gibt, die es im Leben offenbar besser haben. Sie haben Erfolg und sind glücklich. Er kommt zu dem Ergebnis: „Siehe, das sind die Gottlosen. Sie sind glücklich in der Welt und werden reich.“ Da sieht der Psalmbeter zwar ihr Glück, doch sie leben ohne Gott. Und er schaut die Gottlosen an und entdeckt, dass ihr Glück ein fremdes ist. Er betet: „Als es mir wehe tat im Herzen, da war ich ein Narr und wusste nichts. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.“ Der Psalm schildert eine schwere Glaubenskrise. Diejenigen scheinen in der Welt die Macht zu haben, die ohne Rücksicht ihre eigenen Interessen vertreten, ohne Rücksicht auf die Schöpfung und ohne Respekt vor dem Schöpfer. Das sind quälende Gedanken des Psalmbeters. Doch er will heraus aus ihnen. Und er kommt zu dem entscheidenden Schritt, dass auf der

Ein glückliches neues Jahr

Wir wünschen uns Glück
fürs neue Jahr
und fürchten doch,
dass uns auch heuer wieder
Leid und Unglück begegnen.

Aber auch heuer darf ich
daran glauben,
dass Du mich begleitest
auf allen meinen Wegen.

Dir nahe zu sein
ist mein Glück!

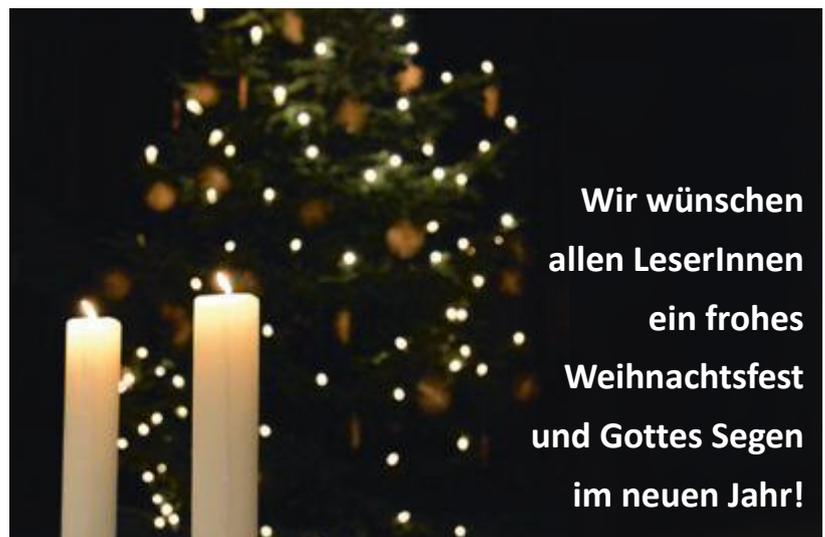
(gs)



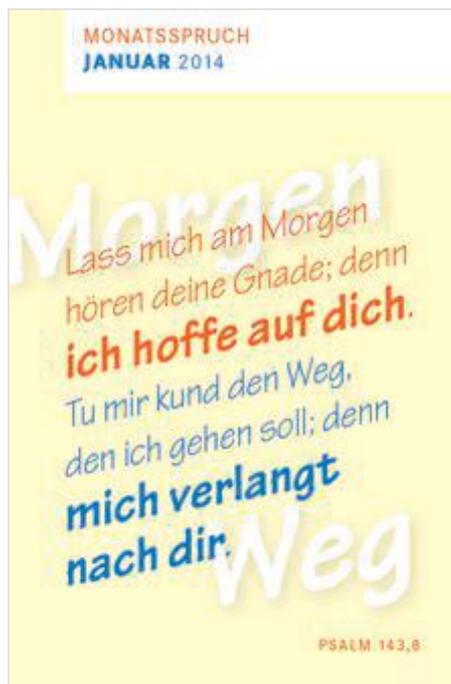
einen Seite Gott ihm nahe ist und auf der anderen Seite er selbst Gott nahe ist.

Wir dürfen uns freuen, dass Gott uns in dem vergangenen Jahr nahe war. Und der Psalmbeter vermittelt uns, dass Freude unsere Grundstimmung bleiben soll. So wächst Freude, die Bestand hat und Erfüllung gibt. So entsteht Freude, die Sinn gibt.

Erich Franz



**Wir wünschen
allen LeserInnen
ein frohes
Weihnachtsfest
und Gottes Segen
im neuen Jahr!**



Zwischendrin

Genieße es, mal nichts zu tun,
den Kopf in die Hände zu stützen
und einfach einmal auszuruhen
und überhaupt niemand zu nützen.

Gedanken gehen auf die Reise:
Was war? Was ist?
Was wird noch werden?

Da, zwischendrin ertönt es leise:
„Auch du bist hier ein Gast auf
Erden. Sing dein Lied auf diesem
schönen Stern, und den Rest
befiehl du deinem Herrn.“

Reinhard Ellsel
Gedanken zum Monatsspruch Januar 2014



„Ist denn Christus zerteilt?“

Die provokative Frage des Paulus im 1. Korintherbrief fordert Christen zum Gebet und zur Selbstprüfung heraus. Diese Frage wird in der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen vom nationalen Kirchenrat Kanadas (CCC) gestellt.

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird vom 18.-25. Januar gefeiert. Aus diesem Anlass wird am **Sonntag, 19. Jänner 2014 um 18:00** in der Pfarrkirche Mariahilf in Bregenz ein ökumenischer Gottesdienst mit anschließendem Agape gefeiert.



Pfarrer Anton Bereuter von St. Gallus zum Abschied

Am 15. September feierte Pfarrer Anton Bereuter seinen Abschiedsgottesdienst nach 13 Jahren als Kaplan und 28 Jahren als Pfarrer in St. Gallus. Anstelle des gewohnten Interviews in unserem Gemeindebrief wollen wir hier zwei seiner Begleiter auf dem Weg der Ökumene zu Wort kommen lassen.

Herbert Pruner hat schon oft mit Anton Bereuter zusammengearbeitet, unter anderem im Rahmen der jährlich stattfindenden Ökumenischen Gespräche. „Pfarrer Anton (Toni) Bereuter ist in unserem Land ohne Zweifel einer der tatkräftigsten Brückenbauer zwischen den Religionen, einer der sich seit Jahrzehnten unermüdlich für die Ökumene einsetzt. So wirkte er 1990 und 2002 massiv am Zustandekommen der Ökumenischen Bodensee-Kirchentage in Bregenz mit und setzte sich intensiv für die Mitarbeit der katholischen Pfarreien ein. Sein Engagement ging über die Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen hinaus; so ist er seit Beginn der Interkulturellen Gottesdienste 1992 ein Förderer dieser wichtigen Initiative.“

Seit Beginn der Ökumenischen Gespräche in Bregenz im Jahr 2006 war er laufend an deren Vorbereitung und Durchführung mit großem Engagement beteiligt. Ohne seine vielen wertvollen Anregungen und seine Mitarbeit wären diese Gespräche wohl nicht zu dem geworden, was sie heute sind – ein hoffnungsvolles Beispiel ökumenischen Zusammenwirkens in unserer Stadt.“

Und unser langjähriger Pfarrer **Wolfgang Olschbaur** hat ganz persönliche Erinnerungen: „Wir waren Nachbarn. Die Galluskirche ist sozusagen einen Steinwurf weit entfernt von der Evangelischen Kirche. Die Pfarrhäuser auch. Wir haben uns besucht, miteinander Gespräche geführt, geplant, gefeiert. Dass wir Vertreter unterschiedlicher Kirchen waren, hat uns nicht daran gehindert, uns gegenseitig zu respektieren. Zu vieles verband uns miteinander. Wir befreundeten uns. Und das sprang über auf die Gemeinden. Toni lud mich zu ökumenischen Abendgottesdiensten ein, er besuchte unsere Veranstaltungen und liebte besonders die Konzerte.“

Oft wurden wir gemeinsam als kirchliche Repräsentanten eingeladen. Wir warteten geduldig, bis wir "drankamen" und dann hielt meistens ich die Ansprache, weil ich das gerne tue und er segnete, weil er das viel besser kann als ich.

Auch in Zeiten, in denen es in der Ökumene wieder rauer wurde, hielt unser gegenseitiges Vertrauen. Ich wünsche Toni Bereuter alles Gute, dass er jetzt mehr Zeit hat fürs Lesen, Wandern, Reisen und was sonst noch zu kurz gekommen ist in den letzten Jahren, - und weil "Pfarrer i.R." in Wahrheit ja Pfarrer "in Reichweite" heißt, wünsche ich ihm, dass er noch manches gesegnete Gebrauchtwerden annehmen kann.“



Geprägt vom Geist des Vatikanischen Konzils, war er durch lange Jahre der Ökumene und der evangelischen Gemeinde Bregenz verbunden.

Foto: Kath. Kirche Vorarlberg/Begle

(gs)



Das 36. Europäische Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé findet zum Jahreswechsel in

Straßburg statt. Vom 28. Dezember 2013 bis 1. Januar 2014 werden Zehntausende Teilnehmer zwischen 17 und 35 Jahren zu einer neuen Etappe des „Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde“ erwartet.

Die Communauté de Taizé bereitet dieses Treffen auf Einladung der katholischen Diözesen und der evangelischen Kirchen beiderseits der deutsch-französischen Grenze vor. Die Bruderschaft von Taizé wurde 1940 von dem reformierten Theologen Roger Schutz gegründet, der für seinen unermüdlichen Einsatz für die Ökumene und den Frieden hohe Auszeichnungen erhielt.

Betreten auch Sie die Brücke zum Vnderen (Advent)

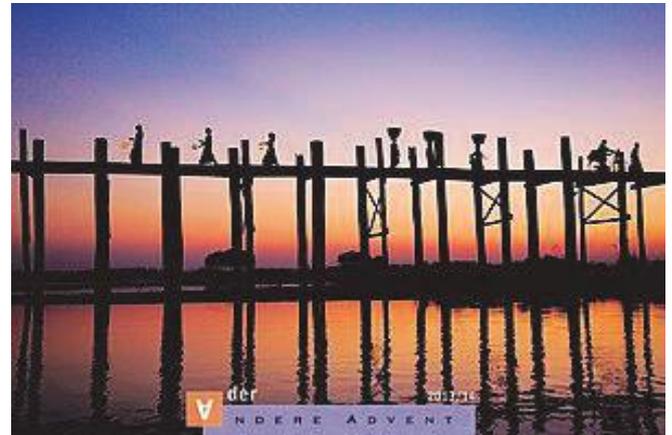
Vom 30. November bis 6. Januar begleitet „**Der Andere Advent**“ seine Leserinnen und Leser mit Texten und Bildern, die eine Brücke schlagen zu dem, was uns an Weihnachten wirklich erwartet.

Zwölf Minuten Stille – gönnen Sie sich jeden Tag diese kleine Kalenderzeit! Von Wegen durch die Welt und zu Gott erzählen Gedichte und Geschichten von Hermann Hesse und Christoph Schlingensiefel, Raissa Orlowa-Kopelew und Mascha Kaléko, Joachim Gauck, Dom Helder Camara und anderen. Lebendige Bilder bringen Farbe in den Advent – und am Nikolaustag erwartet Sie ein lichthelles Geschenk.

An den Sonntagen erzählt der Kalender Geschichten von Menschen, die ihren eigenen Weg gegangen sind. Es sind wahre Begebenheiten, die von Licht und Hoffnung geprägt sind. Zum Beispiel die Geschichte von Anne Donath, die beschlossen hat, auf alles zu ver-

zichten, was sie nicht wirklich braucht, um Freiheit für das zu gewinnen, was ihr wichtig ist.

Bild & Text: Andere Zeiten e.V.



Wie jedes Jahr können Sie diesen besonderen Kalender bei uns im Pfarramt zu einem Preis von 9 Euro beziehen

200. Geburtstag von Adolph Kolping - Tätige Liebe heilt alle Wunden



Adolph Kolping, der Begründer des nach ihm benannten Werkes, wurde am 8.12.1813 in Kerpen bei Köln geboren. Mit vier Geschwistern wuchs er als Sohn eines Schäfers in ärmlichen, aber religiös behüteten Verhältnissen auf. Obwohl er lieber ein Studium

begonnen hätte, machte er eine Lehre zum Schuhmacher. Seit 1829 arbeitete er als Geselle und wanderte, wie damals üblich, von Ort zu Ort. Dabei lernte er die wirtschaftliche und religiöse Not der Handwerksburschen kennen, die mit der beginnenden Industrialisierung in Deutschland einherging.

Nach und nach reifte in ihm der Entschluss, Priester zu werden, um sich ganz den verelendeten Bevölkerungsschichten widmen zu können. 1845 wurde er in Köln

zum Priester geweiht. Er wurde Kaplan und Religionslehrer in Wuppertal-Elberfeld. In der von der Textilindustrie geprägten Stadt stieß er auf die soziale Not der Industriearbeiter. Da lernte er den von Johann Georg Breuer gegründeten katholischen Jünglingsverein kennen. Kolping war begeistert: „Da haben Sie ein Ding gemacht, daran habe ich all mein Lebtag gefreut.“ Kolping wurde geistlicher Vorsitzender dieses Vereins, der nun „katholischer Gesellenverein“ hieß. Mit großem Einsatz und pädagogischer Begabung formte er ihn zu einem Vorbild für viele weitere solcher Einrichtungen.

Kolping organisierte das Werk angelehnt an das Ideal der christlichen Familie: „Eine gute Familie ist in der Regel der Boden, in dem die edelsten Charaktere aufwachsen und erstarken.“ Er starb am 4.12.1865. Ohne sich selbst zu schonen, hat er immer versucht, nach seinem Motto zu handeln: „Tätige Liebe heilt alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz.“

Reinhard Ellsel

Maria bekommt ein Kind

Bald ist es soweit. Maria freut sich sehr auf ihr Baby. Aber ihr ist auch mulmig zumute: Ein Engel hat ihr nämlich die Geburt ihres Sohnes angekündigt und gesagt, er würde ein Friedenskönig sein und Gottes Sohn genannt werden. Maria kann sich nicht vorstellen, wie das ihr Leben verändern wird. Und nun noch das: Wegen der Volkszählung müssen sie nach Bethlehem reisen. Die Reise ist sehr beschwerlich. Es ist



kalt und dunkel. Und in Bethlehem finden sie keine Bleibe. Wie gut, dass Maria wenigstens den Esel hat. Sie fasst wieder Mut. Und da ... finden sie doch noch einen Platz in einem warmen Stall. Das Jesuskind wird geboren. Und Maria versteht, was Gott mit ihrem Kind vorhat. Wie sie sich freut! **Nach Lukas, 1, 26 - 56 und Lukas 2, 1 - 7**

Weihnachtskipferl

Zu Weihnachten werden sie oft gebacken und genauso gerne natürlich auch gegessen. Die leckeren Vanillekipferl selbst zu backen ist ein Kinderspiel. Du brauchst: 550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker, 400 g Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse, einen Teller mit Puderzucker und 4 Päckchen Vanillezucker. Zum Bestauben der Kipferl 6 Löffel Puderzucker, 5 Päckchen Vanillezucker.

So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Prise Salz, Butter, geriebene Nüsse zu einem glatten Teig verkneten. Das Ganze 1 Stunde kühl stellen. Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden verjüngenden Hörnchen geformt. Je nach Größe werden sie im vorgeheizten Backofen bei ca. 175°C ca. 10 - 15 Minuten goldgelb gebacken. Die Kipferl nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Staubzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Nach sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. **Nach Matthäus 2, 13-15**



Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?



BASTELECKE

von Christian Badel

Kistenengel

Was du brauchst:
- eine Obstkiste aus Holz
- Zange
- Laubsäge, Kleber, Hammer und Nägel
- etwas Wolle oder goldenes Lametta
- Bleistift, Pinsel und Farbe

So wird's gemacht:

1. Die Obstkiste in einzelne Stücke zerlegen. Dazu werden die Klammern oder Nägel mit einer Zange vorsichtig entfernt.

2. Dann zeichnest du den Engelskörper mit Kopf und Kleid auf ein breites Stück und sägst es mit einer feinen Säge oder einer Laubsäge aus.

3. Danach zeichnest du Arme und Füße auf und sägst sie ebenfalls aus.

4. Als Letztes sägst du noch die Engelsflügel aus.

5. Dann wird alles bemalt.

6. Zum Schluss klebst du alles zusammen. Aus Wolle entstehen die Haare und Lametta wird auf die Flügel geklebt.

Den Kistenengel kannst du einfach nur hinstellen oder mit einem Bindfaden aufhängen. Das sieht dann sehr schön aus.



© www.kikifax.com

Auflösung: Weg c

Musikalischer Advent 2013 in der evangelischen Kreuzkirche am Ölrain

Einzelkarte 12 €
 Familien-Karte 20 €
 Schüler-/StudentInnen,
 Wehr-/Zivildienstler 6 €
 Kinder unter 14 Jahren frei
 Karten ausschließlich
 an der Abendkasse



LINDAUER KAMMERENSEMBLE (Kreuzkirche am Ölrain)

1. Adventssonntag, 1. Dezember 2013, 17:00

Michael Klein (Blockflöte)
 Claudia Ferber (Querflöte)
 Wolfgang Ferber (Violine)
 Marlis Kiraly-Wiessner (Violoncello)
 Elisabeth Ruf (Orgel)

Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Robert Jones, Paul Janssen, Henry Eccles u.a.

SCHULCHOR SACRÉ COEUR RIENBURG

(Kreuzkirche am Ölrain)

2. Adventssonntag, 8. Dezember 2013, 17:00

Leitung: Hubert Herburger
 Orgel: Helmut Binder
 'Adventsmusik' für Oboe, Violine, Kinderchor und Orgel von Anton Heiller

VORARLBERGER MADRIGALCHOR (Kreuzkirche am Ölrain)

3. Adventssonntag, 15. Dezember 2013, 17:00

Leitung Guntram Simma
 Violoncello: Julia Ammerer und Florian Simma
 u.A. Werke von J. Haydn und J. Offenbach

JOY TO THE WORLD, THE LORD HAS COME

(Kreuzkirche am Ölrain)

Samstag, 14. Dezember 2013, 18:00

Konzert der Musikschulen 'Am Hofsteig' und 'Leib-lachtal' - mit musikschulübergreifenden Gitarren- und Flötenensembles sowie SolistInnen der Klassen von A. Weiser und K. Mohr (Gitarre), G. Fanti (Flöte), U. Mohr (Cello), N. Bühler (Orgel) u. M. Lechleitner (Gesang)
 Eintritt frei(willige Spenden)

Konzerte

THE GLORY GOSPEL SINGERS (Kreuzkirche am Ölrain)

Samstag, 30. November 2013, 19:00

Seit mehr als 10 Jahren begeistern die „Glory Gospel Singers“ aus New York nun schon das Publikum mit ihren hervorragenden Stimmen in ganz Europa. Bei Auftritten in Kirchen und auf anderen Veranstaltungen bringen die „Glory Gospel Singers“ ihren Glauben an Gott in Liedern und Emotionen zu ihrem Publikum.



Jubiläumsjahr 2014

Predigtreihe „150 Jahre Kreuzkirche“

IM GOTTESDIENST ZU GAST (Kreuzkirche am Ölrain)

Sonntag, 12. Jänner 2014, 9:30

Gastprediger OKR Pfr. Michael Meyer (Dornbirn)
 Musikalische Gestaltung: Margarethe Matt (Sopran),
 Waltraud Gojo (Alt), Edeltraud Heinz (Orgel)

Sonntag, 16. Februar 2014, 9:30

Gastprediger OKR Pfr. Johannes Wittich (Wien-Süd)
 Musikalische Gestaltung: pro-Vocal-Ensemble
 (Leitung Erich Franz)

Singkreis

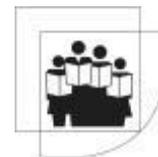
PROBENTERMINE (Clubraum)

Wir proben für die musikalische Mitgestaltung der Christvesper am Heiligen Abend. Wer gerne mitsingt, ist herzlich eingeladen!

Montag, 16. Dezember 2013, 19:30

Freitag, 20. Dezember 2013, 19:30

Montag, 23. Dezember 2013, 19:30



KonfirmandInnen

GRUPPENTREFFEN (Gemeindesaal)

Samstag, 7. Dezember 2013, Uhrzeit wird bekanntgegeben

Samstag, 18. Jänner 2014, 9:30 - 14:00

Samstag, 7. Februar 2014, 9:30 - 14:00

VORSTELLUNGSGOTTESDIENST (Kreuzkirche)

Sonntag, 8. Dezember 2013, 9:30

Veranstaltungen

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00

LINDAUER KRIPPENWEG

Sonntag, 5. Jänner 2014

Stationen und Beginnzeiten:

9:00 - Versöhnerkirche (Lindau-Zech)

10:00 - St. Verena-Kirche (Lindau-Reutin)

10:45 - Christuskirche (Lindau-Aeschach)

11:30 - St. Stephan (Insel)



Die evangelischen Pfarrgemeinden Lindaus bieten bereits seit mehreren Jahren eine besinnliche Wanderung an, bei der in jeder der evangelischen Kirchen Lindaus eine kurze Andacht gefeiert wird. Dabei wird Pfr. Eberhard Heuß (Pfr. in Lindau-St. Stephan) jeweils eine Szene des Weihnachtsfestes aufnehmen. Wer möchte und gut zu Fuß ist, kann den ganzen Weg mitwandern. Selbstverständlich ist es auch möglich, nur bei einzelnen Stationen mitzufeiern bzw. mitzugehen.

Die Evangelische Pfarrgemeinde Bregenz lädt ein, sich zu diesem grenzüberschreitenden Wandern & Feiern auf den Weg nach Lindau zu machen. Treffpunkt für alle, die gern gemeinsam dorthin fahren wollen, ist am 5. Jänner 2014 um 8:30 vor der Evangelischen Kirche am Ölrain.

Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 23. Jänner 2014, 19:00 (Clubraum)

Bibelabend mit Frau Pfarrerin Mag. S. Gritzner-Stoffers

Donnerstag, 20. Februar 2014, 19:00 (Clubraum)

Strömen – die eigene Heilkraft entdecken und stärken, Referent Herr Siegfried Karg

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz, sucht ab 2014

eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für die Pflege des Evangelischen Friedhofs und für das Gelände rund um die Evangelische Kirche

Im Umfang von ca. einem Tag pro Woche sind der Friedhof sauber zu halten, auf Kiesflächen das Unkraut zu bekämpfen und periodisch die Hecken zwischen den Grabfeldern zu schneiden.

Das Gelände rund um die Kirche verlangt das regelmäßige Schneiden der Rasen- und Wiesenflächen, das Zurückschneiden von Strauchwerk und Hecken sowie das Sauberhalten der Arealränder entlang der das Grundstück begrenzenden Straßen und Gehsteigen. Im Winter ist die Mithilfe beim Schneeräumen erwünscht. Einer handwerklich geschickten Person, die auch die Arbeit mit Maschinen und ihre Pflege nicht scheut, bietet sich eine abwechslungsreiche Tätigkeit im Freien - bei vorwiegend individueller Wahl von Arbeitstagen und Arbeitszeiten.

Geboten wird eine Anstellung in geringfügiger Beschäftigung von 8 Arbeitsstunden pro Woche und einer Entschädigung von € 386,80 / Monat.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf richten Sie bitte an:

Evang. Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bregenz

Kosmus Jenny-Straße 1

A - 6900 Bregenz

Auskunft erteilt auch gerne K. Denzler, Tel. 05574 425 02

Wir gratulieren herzlich zum ...



10. GEBURTSTAG:

Linus Dünser, Hard, 9.1.
 Niklas Blümel, Hard, 17.1.
 Erik Zug, Hard, 3.2. **10**
 Glenn Goger, Lochau, 11.2.
 Johannes Gomilschak, Fußach, 12.2.
 Nina Schneider, Höchst, 18.2.
 Leonie Schneider, Höchst, 18.2.

18. GEBURTSTAG:

Celine Tetteh, Bregenz, 15.12. **18**
 Maja Reiner, Bezau, 2.1.
 André Spiegel, Lauterach, 8.1.
 Leila Renn, Kennelbach, 9.1.
 Dominic Wieshuber, Hard, 22.1.
 Arvid Dilsky, Hohenweiler, 6.2.
 Nico Raschner, Bregenz, 8.2.
 Isabella Lödl, Hohenweiler, 21.2.

70. GEBURTSTAG:

Edeltraud Heinz, Bregenz, 1.1. **70**
 Horst Knall, Hörbranz, 16.1.
 Annegret Becker, Wolfurt, 21.2.
 Hans Peter Schmidinger, Bregenz, 24.2.

80. GEBURTSTAG:

Erika Krämer, Bregenz, 7.12. **80**
 Lutfia Sutter, Hard, 9.12.
 Eberhard Groß, Hörbranz, 6.2.
 Eberhard Kenngott, Bregenz, 23.2.

90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Maria Tuscher, Bregenz, 8.12. (91) **90**
 Heinz Müller, Lochau, 13.12. (94)
 Gertrud Jochum, Bregenz, 19.12. (94)
 Johanna Gutte, Bregenz, 24.12. (94)
 Margarethe Schiel, Hörbranz, 1.2. (100)
 Gerda Geissler, Hörbranz, 2.2. (93)
 Helena Deutschendorf, Bregenz, 4.2. (98)
 Herta Steiner, Hard, 8.2. (94)
 Erika Leidenfrost, Bregenz, 10.2. (90)
 Walter Maschek, Bildstein, 19.2. (91)
 Erika Sannwald, Bregenz, 26.2. (92)

Getauft wurde ...

Robert Forster, Hard



Getraut wurden ...

Hubert Kinz & Mag. Elena Wohlfarth,
 Bregenz*
 Thomas Fritz & Stephanie Salm,
 Olten (CH)*

Tobias Rölz & Mag. Iris Waibel, Buchs (CH)*
 Christoph Rupp & Isabella Zotter, Lochau*
 Peter Nuber & Stefanie Gasser, Attenweiler (D)*
 Rainer Keller & Renate Heistermann, Lindau (D)*
 Mauro Johannes Julius Ebbri &
 Sandra Yvonne Lüscher, Adliswil (CH)

* wegen eines technischen Fehlers wurden diese Trauungen in der letzten Ausgabe nicht abgedruckt. Wir bedauern!

Bestattet wurden in der Hoffnung auf die Auferstehung ...



Ing. Reinhold Zauner, Bregenz, Jg.1942
 Josef Stern, Bregenz, Jg.1932
 Mathilde Eisenbach, Bregenz, Jg.1924
 Barbara Stroh, Bregenz, Jg. 1916
 Thadeus Deland, Hörbranz, Jg. 1932

Jubiläumsjahr 2014 - wir bitten um Ihre Unterstützung

Für die Bewältigung verschiedener Aufgaben (Aus-besserungsarbeiten in der Kirche, Musik, Bewirtungen, ...) freuen wir uns über Ihre Unterstützung - entweder in Form einer Spende mit dem beiliegenden Erlagschein oder durch Ihre persönliche Mithilfe (bitte melden Sie sich im Pfarramt). Vielen Dank!

Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen! Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein, teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - HAUPTSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien

01.12.2013	9:30	Bregenz	 1.Advent; Gottesdienst für Groß & Klein (R. Stoffers & Team) anschl. Kirchenkaffee und Büchertisch im Gemeindesaal
07.12.2013	18:00	Hörbranz	(R. Stoffers)
08.12.2013	9:30	Bregenz	 2. Advent; KonfirmandInnen-Vorstellung (R. Stoffers & Team) anschließend Würstl und Glühwein vor der Kirche
15.12.2013	9:30	Bregenz	3. Advent (R. Stoffers)
22.12.2013	9:30	Bregenz	4. Advent (W. Olschbaur)
24.12.2013	17:00	Bregenz	 Christvesper (R. Stoffers), musikalische Mitgestaltung Singkreis
25.12.2013	9:30	Bregenz	 Christtag (W. Olschbaur)
26.12.2013	17:00	Bregenz	Stephanitag; (R. Stoffers) Abendandacht mit weihnachtlichen Texten u. Liedern
29.12.2013	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
31.12.2013	17:00	Bregenz	 Gottesdienst zum Jahresabschluss (R. Stoffers); Möglichkeit der persönlichen Segnung; anschl. Glas Sekt vor der Kirche
05.01.2014	9:30 9:00	Bregenz Lindau	 (H. Jaquemar) gleichzeitig Lindauer Krippenweg (siehe S. 14)
12.01.2014	9:30	Bregenz	 150 Jahre Kreuzkirche Bregenz (R. Stoffers & OKR M. Meyer - Dornbirn) musikalische Gestaltung: M. Matt (Sopran), W. Gojo (Alt), E. Heinz (Orgel) anschl. Kirchenkaffee
19.01.2014	9:30 10:45	Bregenz	(R. Stoffers)  Krabbel-Gottesdienst
19.01.2014	18:00	Bregenz Mariahilf	Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen
26.01.2014	9:30	Bregenz	(R. Stoffers); anschl. Gottesdienst-/Predigt-Nachgespräch
02.02.2014	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)  Gleichzeitig Kinderfrühstück
09.02.2014	9:30	Bregenz	 (S. Neumann)
16.02.2014	9:30	Bregenz	 150 Jahre Kreuzkirche Bregenz (R. Stoffers & OKR J. Wittich - Wien-Süd) musikalische Gestaltung: pro-Vocal-Ensemble (Leitung E. Franz) anschl. Kirchenkaffee
23.02.2014	9:30	Bregenz	(R. Stoffers); anschl. Gottesdienst-/Predigt-Nachgespräch
02.03.2014	9:30	Bregenz	

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, D. Stenger, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus - Jenny - Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau - Dornbirn
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 2.400